

Interfraktioneller Antrag

öffentlich

Datum	Nummer
20.10.2021	A0217/21

Absender SPD-Stadtratsfraktion, CDU-Ratsfraktion Fraktion DIE LINKE	
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Prof. Dr. Alexander Pott	
Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	04.11.2021

Kurztitel Verbindungsbau für die IGS Regine Hildebrandt
--

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, damit die beiden Gebäude der IGS Regine Hildebrandt durch einen Verbindungsbau verbunden werden können. Dabei soll als Erstes eine Raumbedarfs- und Machbarkeitsanalyse vorgelegt werden.

Begründung:

Die Integrierte Gesamtschule ist eine Schulform, die Schülerinnen und Schülern verschiedene Schulabschlüsse ermöglicht. Für diejenigen Lernenden, deren Bildungsweg im Hinblick auf einen möglichen Realschulabschluss oder den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife nicht frühzeitig festgelegt ist, bietet die Integrierte Gesamtschule verschiedene Möglichkeiten in einer Schule für einen persönlich geeigneten Bildungsweg. Insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die aus einem sozial benachteiligten Umfeld stammen und die Leistungsfähigkeit und den Leistungswillen besitzen, das Abitur abzulegen, ist sie die geeignete Schulform, da der soziale Druck des finanziellen „Mithaltens“ an einer Gesamtschule deutlich geringer ist. Bedingt durch die Führung als Ganztagschule bieten sich Unterstützungssysteme, z.B. durch Förderunterricht für die Lernenden.

Die 1996 gegründete IGS Regine Hildebrandt Magdeburg wurde in den Jahren 2008/2009 saniert. Damals war politischer Wille, dass die Schule nur vierzünftig geführt wird. Darauf ist die bauliche Situation angelegt. Im Laufe der Jahre entwickelte sich am Bedarf in der Stadt Magdeburg eine nahezu durchgängige Siebenzügigkeit. Dieser wird das bestehende Gebäude aus organisatorischer und pädagogischer Sicht nicht mehr gerecht. Eine Außenstelle mit einigen zusammenhanglos festgelegten Fachunterrichtsräumen und allgemeinen Unterrichtsräumen verschlimmert die Arbeitsbedingungen sowohl für Lernende als auch für Lehrende nur und begünstigt das Erkranken der beteiligten Personen.

Der Umzug der Gemeinschaftsschule „Leibniz“ in das sanierte Gebäude Pablo-Neruda-Straße 12 steht bevor. Der Anbau an diesem Gebäude wird seit Schuljahresbeginn durch die IGS „Regine Hildebrandt“ genutzt. Eine zuverlässige Trennung der Schülerinnen und Schüler beider Schulen ist durch Vermischung auf dem Schulhof und die durch den jeweils anderen Gebäudeteil verlaufenden Fluchtwege nicht zu gewährleisten.

Diese gemeinsame Nutzung von Räumen in einem Gebäude durch zwei Schulen ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen grundsätzlich ablehnen.

Eine gemeinsame Nutzung von einem Gebäude würde die Vermischung von fast 2000 Schülerinnen und Schülern bedeuten. Dies beeinträchtigt die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages erheblich.

Für die Schülerinnen und Schülern beider Schulen entstehen Gesundheitsgefahren durch zusätzliches Konfliktpotential und hygienische Beeinträchtigungen durch die Vermischung verschiedener Schülergruppen. Für die Lehrerinnen und Lehrer wird die Gesundheit am Arbeitsplatz durch wegebedingte Arbeitszeitverluste, zusätzliche Aufsichten und Einschränkungen in der Erreichbarkeit der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern in erheblichem Maße beeinträchtigt. Dadurch werden leichtfertig weitere Unterrichtsausfälle provoziert.

Statt einer solchen gemeinsamen Nutzung eines Gebäudes ist es pädagogisch, organisatorisch und im Hinblick auf eine angemessene Vermeidung sozialer Nachteile für die Schülerinnen und Schülern nur vertretbar, die gebäudetechnische Sicherstellung einer 7-Zügigkeit der IGS „Regine Hildebrandt“ durch die bauliche Verbindung der beiden bestehenden Gebäude der IGS unter Beachtung einer geeigneten Konzeption zu realisieren.

Diese Maßnahme gebietet die soziale Verantwortung gegenüber den sozial schwächer gestellten Heranwachsenden. Es wäre eine Entscheidung im Interesse von derzeit ca. 1100 Schülerinnen und Schülern und ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern der IGS.

Nadja Lösch
Fraktionsvorsitzende
Fraktion DIE LINKE

René Hempel
Fraktionsvorsitzender
Fraktion DIE LINKE

Dennis Jannack
Bildungspolit. Sprecher
Fraktion DIE LINKE

Christian Hausmann
Bildungspolit. Sprecher
SPD-Stadtratsfraktion

Wigbert Schwenke
Fraktionsvorsitzender
CDU-Ratsfraktion